

sucht" nach „einem Schoß, der mich zurücknimmt für später“, doch noch positiv zu interpretieren, zeigten doch, daß hier etwas ausgesprochen wurde, was auch bei diesem und jenem anderen Schriftsteller im Denken vor sich geht. Auch einige Aussagen in Gedichten anderer Genossen bestätigen das. Oder wie soll man es auf fassen, wenn in Versen, die von Hochachtung gegenüber den Agitatoren unserer Partei getragen sind, letzten Endes doch alles in den Ausruf mündet: „O schweres Los, als Mensch des neuen Jahrtausends in das alte geboren zu sein.“

Ihr versteht: Der Agitator unserer Partei wird besungen, aber letzten Endes bedauert und beweint. Aber solche Trauerklöße sind wir doch gar nicht! Unsere Agitatoren sind doch keine „Ritter von der traurigen Gestalt!“

O schweres Los?! - O schönes Los! antworten wir. O schönes, unnachahmlich schönes Los, in der Zeit der stürmischen Erneuerung der Existenzformen der Menschheit auf der ganzen Erde zu leben. Damit wir uns richtig verstehen: Das weiß ja jeder: Der dabei zu führende Kampf ist oft zäh, schwierig, kompliziert. Schwere Arbeit ist zu seiner Bewältigung notwendig. Aber gerade sie zu leisten, gute Taten dabei zu vollbringen — das ist eben nicht ein „O schweres Los“, sondern das ist unser schönes Los, das wir mit niemandem tauschen möchten.

Angesichts all dessen ist es das gute Recht unserer Jugend und der FDJ als ihrer Organisation, eindeutig auf die Philosophie der Flucht aus unserem Leben zu antworten. Das um so mehr, als die Jugend ja gefragt wurde, ob solcher Art Gedichte ihre „Frequenz“ sei, ob sie ihrer Lebensauffassung entspreche. Die klare Antwort der Jugend wird sicher auch den betreffenden Schriftstellern helfen, eine feste oder festere Position in unserem Leben zu finden, was nicht von untergeordneter Bedeutung ist, weil es ja nicht zuletzt auch um ihre persönliche Überzeugung und Haltung geht.

*Emil Jarosch*, Werkdirektor des VEB Mähdrescherwerk Weimar: Genossinnen und Genossen! In Vorbereitung des VI. Parteitages und im Referat des Genossen Walter Ulbricht wurden wichtige Grundfragen der Verbesserung der Leitungstätigkeit behandelt; sie sind für alle leitenden Funktionäre das Fundament für die künftige Arbeit.

Ich sage aus tiefer Überzeugung: Das sind wirklich die echten Probleme, die täglich in der Praxis auftreten. Ich habe wieder einmal mehr verspürt, daß die Partei für mich die höchste aller Schulen ist.